

# Vorläufig nichts Genaues

## Die Linksfraktion dringt auf Feinstaubmessungen entlang der A 40, doch vor 2011 wird sich wohl kaum etwas tun

Anwohner der A 40 können noch lange darauf warten, dass eine Feinstaub-Messstelle aufgestellt wird: Mindestens bis 2011, wenn es nach dem Landesumweltamt und der Koalition von SPD und Grünen in Bochum geht, ärgert sich die Linksfraktion. In einer Mitteilung der Verwaltung an den Rat wird das mit fehlenden Messstationen begründet und der Vermutung, dass die Belastungen vor allem durch die Baustelle verursacht seien.

Das ganze sei ein „schlechter Witz“, meint dazu Ratsmitglied Uwe Vorberg: „Die Gesundheitsbelastungen durch Feinstäube und Stickstoffdioxid sind nachgewiesen groß. Die Politik schreit lauthals nach Schutz, aber die Verantwortlichkeiten werden ständig zwischen Kommune, Land und Bund hin und her geschoben.“

Eine belastbar messende Feinstaub-Aufzeichnung wird schon seit Jahren an der A 40 gefordert. Es existiert bisher nur eine Station an der Maarbrücke, die nicht ständig ausgewertet und deshalb in Beweisverfahren nicht akzeptiert wird. Außerdem steht sie südlich der Autobahn und damit recht ungünstig. Sowohl das städtische Umweltamt als auch das Landesumweltamt hatten jetzt mitgeteilt, dass keine freien Messstellen zur Verfügung stünden. Die müsste man beim Tüv Rheinland für 50 000 Euro pro Jahr mieten.

Die Koalition hatte unlängst zwar den Bedarf anerkannt, aber den Antrag dahingehend modifiziert, dass eine Messstelle beim Land beantragt werden sollte - „weil angeblich nur vom Land erhobene Messungen vom Land anerkannt würden. Das ist ausgesprochener Quatsch“, schimpft Vorberg.

Anders als das Landesumweltamt sei man der Auffassung, dass die Installation einer Messstelle während der Bauphase Sinn mache, „denn auch in dieser Zeit sind die Anwohner der Gesundheitsbelastung ausgesetzt. Hier sollte endlich Klarheit geschaffen und nicht der schwarze Peter ständig hin und her geschoben werden.“

## **FEINSTAUB**

### **Messen oder hochrechnen**

Neben der stationären Messstelle an der Maarbrücke hatte die Stadt bisher erst einmal ein solches Instrument „abbekommen“: Die Station stand über das Jahr 2007 an der Herner Straße - und bestätigte die Belastungserwartungen. Weitere 22 Schadstoff-Brennpunkte wurden hochgerechnet.

WAZ, 7. April 2009